

Die Nacht, die niemand einplant

Ein Hund kostet Futter, Steuer, Impfungen. Das rechnet jeder vorher durch. Was in keiner dieser Rechnungen steht, ist die eine Nacht, in der es schnell gehen muss. Sie ist der teuerste Teil eines Hundelebens, und sie kommt ohne Ankündigung.



KI-generiert

Um diese Uhrzeit ist der Wartebereich leer. Wer hier sitzt, hat nicht vorher überlegt, ob es sich lohnt.

Warum es nachts anders ist

Außerhalb der Sprechzeiten arbeitet niemand nebenbei. Es braucht eine Ärztin oder einen Arzt in Bereitschaft, dazu Personal, eine offene Klinik, Geräte, die laufen. Das wird gesondert verrechnet, und zwar unabhängig davon, ob am Ende eine große Operation steht oder eine Entwarnung.

Dazu kommt der Umstand, der die Sache so unangenehm macht: **Sie entscheiden unter Zeitdruck und ohne Vergleichsmöglichkeit.** Niemand holt um halb drei Uhr früh einen zweiten Kostenvoranschlag ein. Man sagt Ja, weil man nicht anders kann.

Konkrete Beträge stehen hier bewusst nicht. Sie hängen vom Fall, von der Klinik und vom Bundesland ab; Zahlen, die im Netz kursieren, helfen im Ernstfall niemandem. Was hilft, ist zu wissen, dass dieser Posten existiert.

Wie so eine Nacht abläuft

22:40	Etwas stimmt nicht. Der Hund ist unruhig, atmet anders, frisst nicht, hält ein Bein hoch. Nichts davon ist eindeutig.
23:15	Die Suche nach dem diensthabenden Notdienst. Die eigene Praxis hat zu, der Anrufbeantworter nennt eine Nummer, die Nummer nennt eine Adresse.
23:50	Die Fahrt. Vierzig Minuten, weil der nächste Notdienst nicht der nächste Tierarzt ist.
00:35	Aufnahme, erste Untersuchung, Blutbild, Röntgen oder Ultraschall. Jetzt entsteht der größte Teil der Kosten — bevor überhaupt feststeht, was los ist.
01:20	Die Entscheidung. Warten und morgen zum Haustierarzt, oder sofort behandeln. Man trifft sie müde, erschrocken und ohne Zeit.
04:10	Nach Hause, mit oder ohne Hund. In beiden Fällen mit einer Rechnung, an die man vor sechs Stunden nicht gedacht hat.

Ein typischer Ablauf, kein bestimmter Fall. Die Uhrzeiten sind ein Beispiel — das Muster ist es nicht.



Der Hund merkt vor allem, dass etwas anders ist. Die Rechnung betrifft ihn nicht.

Zwei Arten von Notfällen

Das ist der Punkt, an dem diese Seite ehrlich sein muss. Ein Teil dessen, was nachts passiert, hat mit Zucht nicht das Geringste zu tun.

Zufall

Ein verschlucktes Spielzeug, ein Sturz, ein Biss, eine Vergiftung, eine Magendrehung. Das trifft jeden Hund, egal woher er stammt und wie sorgfältig er gezogen wurde.

Vorgeschichte

Atemnot unter Belastung, ein Gelenk, das nachgibt, Augen, die sich entzünden, eine Geburt, die nicht von selbst funktioniert. Solche Nächte haben oft schon begonnen, bevor der Hund geboren wurde.

Was sich vorher entscheiden lässt

Gegen den Zufall hilft nichts als ein wacher Blick und die Nummer des Notdienstes im Telefon. Gegen die zweite Gruppe hilft etwas anderes: dass die Elterntiere untersucht wurden, bevor sie verpaart wurden — auf genau die Dinge, die später zu solchen Nächten führen.

Das ist **keine Garantie und kein Versprechen**. Vorsorge senkt eine Wahrscheinlichkeit, sie schafft sie nicht ab. Ein Welpen aus geprüften Elterntieren kann in der Nacht trotzdem in der Klinik landen. Nur ist der Unterschied zwischen „alles Zumutbare geprüft“ und „nie jemand hingesehen“ eben kein kleiner — und er ist nachweisbar.

Drei Dinge, die Sie heute erledigen können

Die Nummer

Den zuständigen tierärztlichen Notdienst heraussuchen und ins Telefon eintragen. Nicht dann, wenn Sie ihn brauchen.

Den Weg

Einmal nachsehen, wo die nächste Nachtklinik liegt und wie lange man hinfährt. Vierzig Minuten fühlen sich anders an, wenn man sie erwartet.

Die Herkunft

Vor dem Kauf klären, was an den Elterntieren untersucht wurde. Das ist der einzige Teil dieser Nacht, den Sie Jahre vorher beeinflussen.



Hinter dieser Tür entscheidet sich nichts mehr, was Sie noch beeinflussen könnten.

Den Notfall können Sie nicht planen. Die Vorgeschichte schon.

Was Jahre vor dieser Nacht geprüft wird

ZEUS ist ein Qualzucht-Präventionsprogramm für Züchterinnen und Züchter. Die Elterntiere werden einzeln untersucht und erhalten ihre Zuchttauglichkeit; danach wird geprüft, ob sie miteinander verpaart werden dürfen. Erst dann bekommt der Welp sein Qualzuchtpräventionszertifikat.

Untersucht wird auf die Punkte, die einen Hund später belasten — Atmung, Bewegung, Augen, Herkunft der Linie. Zu jedem Zertifikat gehört ein Kontrollcode, den Sie auf der ZEUS-Website eintippen. Für Sie kostenlos.

Zertifikat prüfen



Kein Schutz vor Unfällen. Aber ein Beleg, dass hingesehen wurde.

Wer um drei Uhr früh in der Notaufnahme steht, liest keine Seite mehr über Notdienste. Geben Sie diese hier weiter, solange die Nacht noch nicht da ist.

 PER WHATSAPP SENDEN  AUF FACEBOOK TEILEN  PER E-MAIL SCHICKEN

Rassehundezucht und Dienstleistungs GmbH

Lichtenegg 4, 8083 St. Stefan im Rosental

Geschäftsführer: Christian Konrath

FN 473119p, Landesgericht Graz

UID ATU72401778

Betreuung für Züchter

Marion Brandstetter · [0681 81100124](tel:068181100124)

betreuung@zeus-zucht.com

ZEUS® — Marke und Vergabestelle für Qualzuchtpräventions-Zertifikate in der Haustierzucht

TierChip.at © — offizielle Registrierungsstelle für die Heimtierdatenbank des Bundesministeriums